

Ode an den Kreis 6

Der Kreis 4 heisst auch „Chreis Cheib“ und der Kreis 11 „Züri füzg“, nur der Kreis 6 heisst schlicht Kreis 6, mutmasslich, weil da ordentliche und rechtschaffene Leute sesshaft sind, was allerdings auch angezweifelt werden darf, zumal in Betracht zu ziehen ist, dass er von den Kreisen 5, 7, 10, 11 und 12 umzingelt ist, was zusammen gezählt 45 ergibt und folglich, nach Adam Riese gerechnet, er Kreis 9, wie das gleichnamige Tram, genannt werden müsste und das erst recht deshalb, weil der mäandernde Schienenstrang der Linie 6 nicht zum Resiweiher führt, sondern zum Zoo, derweil die Tramlinie 10, mittlerweile betrieben von den Verkehrsbetrieben Glatttal, als so genannte Stadtbahn bis an den Zürcher Airport und bald schon über Wallisellen, wo angeblich die Katzen wie die Hasen rammeln, bis nach Dübendorf führend, die Universitätsstrasse wie von Zauberhand geschoben, lautlos hoch gleitet, wo dann Rechterhand die Seilbahn Rigiblick eine einschüchternde Ahnung davon gibt, wie dekupiert, um im Jargon der Bergführer des Schweizerischen Alpenclubs zu bleiben, also gewissermassen gebirgig, dieser Stadtteil ist, dessen tiefster Punkt mit 403 Metern das Flussbad Oberer Letten bildet, wo stets etwas Ozon wabert, und der höchste das Waldhüsli ist, atemberaubende 637 Meter über dem Meeresspiegel, im Zürichbergwald, in dem einst umtriebige Erdmannli ihre Ahornhörner wie die Trompeten von Jericho schmettern liessen, wenn Gesinde Holz, Blätter oder Beeren suchte, was die Leute am Hügelfuss bös erschreckte, und sie sich schlotternd und bibbernd unter die Bettdecken verzogen um dort, beim Barte des Propheten, zu kopulieren, konnten sie doch durch die Lustschreie, das Gekeuche sowie das Ächzen der Bettstatt die Fanfarenklänge der Trolle übertönen, was sinnigerweise im späten Mittelalter dazu führte, dass die Pfahlbürger ausserhalb der turicensischen Stadtmauer als Kreischer verspottet wurden und das kann ein Fingerzeig sein, auch wenn sich die Historiker naserümpfend darüber ausschweigen, dass allgemach aus Kreisch Kreis geworden ist.

Als dann am 4. Juni 1799 die Erste Schlacht bei Zürich geschlagen war und der französische Oberbefehlshaber, General André Massena, in den folgenden Tagen schaudernd gewahr wurde, wie seine Truppen einem gotteslästerlichen Müssigang frönten, rief er zum Halali gegen die Erdmannli auf mit dem tollkühnen Kampfruf: „Nur ein toter Kobold ist ein guter Elf“, was die Rauf- und Saufbolde wortwörtlich nahmen und die Gnominnen und Gnomen nach Strich und Faden meuchelten, so wie in den Vereinigten Staaten die stolzen Indianer, von Schlüer-Vorfahren am andern Irchel auch „Rothäute“ genannt, hundert Jahre später abgeschlachtet worden sind, was Massena, in vorausahnenden Alpträumen, dazu veranlassten, dem Kreis 6 einen Grenzverlauf aufzudrücken, der ganz den auf Kopf gestellten USA entspricht, und sogar Florida, das wie ein Penis unheilvoll gegen Havanna gerichtet ist, was zu

berücksichtigen hilfreich ist bei der Deutung der amerikanischen Aussenpolitik, erigiert im Kreis 6 entlang der Wehntalerstrasse mordsmässig nach Neuaffoltern hinein.

Ein paar versprengte Erdmänner überlebten übrigens das gallische Gemetzel und zogen sich, so geht jedenfalls das Gerücht, an den Paradeplatz zurück, nahmen von den Einen Geld entgegen, liehen es Andern aus, lebten in Saus und Braus von der Zinsdifferenz, hatten folglich im Handumdreh einiges angehamstert und sind heute global die Gnomen von Zürich geheissen, darunter einer aus der Sippe namens Kielholz (es handelt sich hier um eine Wortwandlung von Kerbholz), die auf dem Vrenelisgärtli ob der heutigen Krattenturmstrasse gehaust haben sollen oder ein anderer, genannt Grübel, von dem gesagt wird, er sei die Wurzel allen Übels, weil er stets eine undurchsichtige Gnomengeheimnismine aufsetze, die vor allem das US-Finanzministerium masslos ärgert, sodass der Bundesrat allen Ernstes erwägt, dieses Minenspiel, das an das geheimnisumwitterte Lächeln der Mona Lisa gemahnt, per Dekret zu verbieten, was fraglos krass gegen die Menschenrechte verstossen würde...

Peter M. Wettler, SP-Gemeinderat

Leader- und Kult-Uhrmacher + Kommunikationsberater

Rosenstr. 44

8953 Dietikon

Tel.: +41 (0)44 363 43 26

Fax: +41 (0)44 363 43 48

p.m.wettler@bluewin.ch